Coimisiún na Scrúduithe Stáit
State Examinations Commission

2017. M16

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2017
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2017

GEARMÁINIS – ARDLEIBHÉAL (220 marc)
GERMAN – HIGHER LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 16 MEITHEAMH – MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00
FRIDAY, 16 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR
(EXAM NUMBER)

DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-iomlán na Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ*
(ANSWERED THROUGH)

***Gaeilge nó Béarla (Irish or English)**

STAMPA AN IONAID
(Centre Stamp)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Móriomlán	

TREORACHA

1. Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
2. Ná stróic aon ní as an bhfreagarleabhar seo.
3. Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an bhfreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
4. Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an bhfreagarleabhar.
5. Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A SCRÍOBH SA SPÁS CUÍ THUAS.

DIRECTIONS

1. Read these directions and then fill in the blanks at A and B above.
2. Do not tear off any part of this answer book.
3. All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
4. Under no circumstances should you write your name on the answer book.
5. At the conclusion of the examination, place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)

Markus Mehring war vier- oder fünfunddreißig Jahre alt, oft wusste er das selbst nicht genau. Er lebte in einer Zweizimmerwohnung mit einer Kochecke und einem kleinen Balkon. Von seinen Nachbarn unterschied ihn, dass er keinen Fernseher hatte. Stattdessen las er Abenteuerromane, am liebsten *Moby Dick* – viermal schon. Er arbeitete in einem Amtsgebäude; dort hatte er einen Schreibtisch und Stempel und viele Kugelschreiber, Telefon brauchte er keines. Er musste Formulare durchsehen, ausgefüllt von Leuten, die Wichtigeres zu tun hatten und darin nach Fehlern suchen. Fand er welche, musste er das Formular an eine andere Abteilung weitersenden. Er wusste: Es gab schlimmere Jobs. Als Staatsangestellter war er unkündbar.

Einmal im Jahr nahm er einen Zug und fuhr in eine Ferienpension in einer grünen und hügeligen Landschaft, wo er zwei Wochen verbrachte. Weihnachten feierte er mit seinem tauben Großonkel, einem ehemaligen Lokomotivführer. Einmal im Monat besuchte er seine Schwester und ihren Mann und brachte den Kindern Schokolade mit. Im Lotto gewann er nie, und er hatte keine Zeitung abonniert. Als Mitglied des Buchklubs bekam er viermal jährlich einen neuen Katalog. Markus lebte ein ruhiges Leben.

Aber dann geschah es, dass sein Leben sich mit dem einer jungen Frau kreuzte; sie hieß Elvira Schmidt und arbeitete seit vier Jahren bei der *Kreditbank*, bei der Markus ein Konto hatte. Elvira war mit dem Chef einer bekannten Getränkefabrik verlobt. Eines Abends gab es einen unschönen Streit zwischen Elvira und ihrem Verlobten und am nächsten Morgen in der Bank hing Elvira den traurigsten Gedanken nach. Halbblind von Tränen machte sie einen Fehler. Sie tippte Reihen von Zahlen in den Computer und drückte eine falsche Taste*. Sofort rasten Impulse durch die elektronische Welt und danach war Markus Mehrings Leben nicht mehr das alte.

Als er von der Arbeit kam, fielen die ersten Tropfen; als er die Haustür erreichte, der erste Donnerschlag. Von seinem Fenster aus sah er den Widerschein der Blitze über die Dächer fliegen; der Sturm raste. In dieser Nacht schlief Markus nur wenig. Der Regen trommelte gegen die Scheiben und gegen sein Leben. Und der Wind lärmte, als ob die ganze Welt in Bewegung war. Als er am Morgen danach die Augen öffnete, regnete es immer noch. Aber sanft und aus heller Luft; fast wie im Sommer. Zähne geputzt, gewaschen, angezogen, die Krawatte um den Hals, ins graue Jackett. Nur nicht zu spät sein!

Beim Hinausgehen trat Markus auf Papier. Die Post: zwischen Broschüren und Prospekten ein Brief von der *Kreditbank* mit seinem Kontoauszug. Er öffnete ihn und war nicht wirklich erstaunt. Auch Banken machen Fehler. Er war verwirrt. Und bekam plötzlich keine Luft mehr. Ihm wurde heiß, die Welt um ihn herum schwankte hektisch. Er starrte auf das Papier und begann vorsichtig, die Nullen hinter der ersten Zahl zu zählen. Von Null zu Null wurde die Summe größer und größer, stieg in Regionen purer Mathematik. Und doch war das Geld. Geld! Geld auf seinem Konto. Aber natürlich nicht sein Geld. Ein Irrtum, ein Druckfehler.

Zumindest einen Versuch könnte man wagen. Ein kleiner Scherz nur, nichts Riskantes. Wie wäre zum Beispiel: „Ich möchte mein Konto auflösen*"? Dann würden sie es wohl merken. Aber vielleicht, vielleicht – ja, vielleicht auch nicht.

Er ging los, zuerst langsam, dann schneller und schneller. Die *Kreditbank*. Ein silbernes Gebäude, die große Halle kristallhell; jeder Zentimeter glänzend von Reichtum und Eleganz. Die gläserne Tür öffnete sich, und Markus Mehring trat ein. Er nestelte nervös an seinem Krawattenknoten, ging zum Schalter und sagte: „Ich möchte mein Konto auflösen*." Das junge Mädchen lächelte nett, tippte seine Kontonummer in die Computertasten* und wurde plötzlich ernst. „Wollen Sie das wirklich *alles* mitnehmen? *All* das Geld?"

Markus Mehrings Herz klopfte lauter und lauter, das Klopfen stieg in seinen Hals und dröhnend in seinen Kopf. Er nickte. „Jawohl. In bar*, wenn es geht." Das Mädchen sah ihn ratlos an, dann den Computer, dann wieder ihn. „Würden Sie bitte einen Moment warten?" Markus legte die Hände auf den kalten Marmor. Er wartete…

Mit einem Koffer voller Geldscheine verließ er die Bank. Es regnete noch. Und jetzt? Geradeaus? Nach rechts? Links? Wohin überhaupt?
Ein Taxi hielt. Ein großer, weißer Mercedes, poliert und mit spiegelnden Scheiben. Markus starrte ihn an, streckte langsam die Hand nach der Wagentür aus. Und dann saß Markus im Auto. „Also? Wohin?" fragte der Fahrer.

Ja, wohin? Nach Hause? Aber dort suchten sie ihn vielleicht schon. „Zum Flughafen", sagte Markus. „Zum Flughafen."

Nach: Daniel Kehlmann: *Bankraub*

**Taste = eochair (ar ríomhaire)/(computer) key*
**(ein) Konto auflösen = cuntas a dhúnadh/to close an account*
**in bar = airgead tirim/cash*

Beantworten Sie Frage 1(a), (b), (c) und (d) auf Deutsch.
Bitte schreiben Sie <u>nicht</u> direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. **(a)** Wie würde Markus Mehring sein Leben und seinen Beruf beschreiben? (Zeile 1 – 19 / 25 – 27)
Schreiben Sie **je drei** kurze informative Sätze **(Präsens)** in *Ich*-Form.

Mein Leben:

(i) _____

(ii) _____

(iii) _____

Mein Beruf:

(i) _____

(ii) _____

(iii) _____

(b) Was erfahren wir über Markus Mehrings Familie? Nennen Sie Details. (Zeile 20 – 24)

_____

_____

_____

_____

_____

(c) Wer ist Elvira Schmidt? Geben Sie **zwei** Details. (Zeile 28 – 41)

_____

_____

_____

(d) Elvira macht einen Fehler. **Was** macht sie und **warum**? (Zeile 28 – 41)

Was: _____

_____

Warum: _____

_____

_____

Freagair na Ceisteanna 2, 3 agus 4 <u>i nGaeilge</u>.

2. *(a)* Conas a athraíonn an aimsir tar éis do Mharkus filleadh abhaile ón obair? Tabhair sonraí. (na línte 42 – 54)

(b) Faigheann Markus ráiteas bainc sa phost. Déan cur síos ar an gcaoi a dtéann an ráiteas i bhfeidhm air **agus** ar a chuid smaointe. (na línte 55 – 72)

3. *(a)* Céard a dhéanann Markus ar deireadh? Tabhair sonraí. (na línte 73 – 90)

(b) Cad a dhéanann Markus tar éis dó an banc a fhágáil? Tabhair sonraí. (na línte 91 – 101)

Answer Questions 2, 3 and 4 <u>in English</u>.

2. *(a)* How does the weather change after Markus comes home from work? Give details. (lines 42 – 54)

(b) Markus receives a bank statement in the post. Describe his reaction **and** his thoughts. (lines 55 – 72)

3. *(a)* What action does Markus eventually take? Give details. (lines 73 – 90)

(b) What does Markus do after leaving the bank? Give details. (lines 91 – 101)

4. Léigh **TEXT I** arís.
Sa sliocht seo athraíonn Markus ó bheith ina dhuine ar furasta léamh air go dtí duine a ghníomhaíonn go tobann spontáineach. Tabhair **ceithre** shampla a léiríonn an t-athrú seo. (Is féidir *úsáid teanga* **agus/nó** *ábhar* a bheith i gceist.)

4. Read **TEXT I** again.
In this text Markus changes from being predictable to becoming spontaneous. Give **four** examples illustrating this change. (Can be *language use* **and/or** *content.*)

TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)

1. Sie sehen unten Sätze, in denen **bestimmte Artikel** unterstrichen sind. Sehen Sie sich das Beispiel an. Geben Sie nun für die anderen **fünf bestimmten Artikel** jeweils an:

- ob Singular oder Plural
- bei Singular das Geschlecht (feminin, maskulin, neutrum)
- den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)

BEISPIEL: Markus musste *das* Formular an eine andere Abteilung weitersenden.
das: Singular, neutrum, Akkusativ

(1) Als Mitglied des Buchklubs bekam er viermal im Jahr einen Katalog.

_____

(2) Elvira tippte Reihen von Zahlen in den Computer.

_____

(3) Als Markus von der Arbeit kam, fing es an zu regnen.

_____

(4) Der Regen trommelte gegen die Scheiben.

_____

(5) Markus legte die Hände auf den kalten Marmor.

_____

2. Schreiben Sie die folgenden unterstrichenen Verben **im Präsens** wie im Beispiel.

BEISPIEL: Markus Mehring war vier- oder fünfunddreißig Jahre alt.
Markus Mehring *ist* vier- oder fünfunddreißig Jahre alt.

(1) Am liebsten las er Abenteuerromane.
Am liebsten _____ er Abenteuerromane.

(2) Er arbeitete in einem Amtsgebäude an einem Schreibtisch.
Er _____ in einem Amtsgebäude an einem Schreibtisch.

(3) Es gab aber schlimmere Jobs als seinen.
Es _____ aber schlimmere Jobs als seinen.

(4) Einmal im Jahr fuhr er in eine Ferienpension.
Einmal im Jahr _____ er in eine Ferienpension.

(5) Im Lotto gewann er nie.
Im Lotto _____ er nie.

Leathanach Bán

Blank Page

Thall / Over →

TEXT II: LESEVERSTÄNDNIS (60)

Straßenkinderprojekt *KIDS* in Hamburg: Nach 23 Jahren jetzt obdachlos?



Deutschlandweit gibt es schätzungsweise rund 29.000 obdachlose Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. In Hamburg hatten Straßenkinder seit vielen Jahren eine feste Anlaufstelle*, beim Projekt *KIDS* direkt am Hauptbahnhof. Aber jetzt ist das Projekt selbst von Obdachlosigkeit bedroht.

KIDS muss raus

"Hallo, hat hier jemand ein Problem, braucht jemand Hilfe?" Sozialarbeiter Burkhard Czarnitzki sitzt auf einem grünen Sofa mitten vor dem Hamburger Hauptbahnhof und spaßt mit einer Gruppe Jugendlicher. Eine bunte Gruppe: punkig mit Dreadlocks, Piercings oder gefärbten Haaren; andere mit tief sitzender Hose und Baseballmütze oder mit Hotpants und Pferdeschwanz. Was sie verbindet: Sie alle sind Straßenkinder. Zusammen mit dem Leiter Czarnitzki haben sie ihre Anlaufstelle* namens *KIDS* einfach auf die Straße verlegt. Aus Protest.

"Wir haben die Sofas und Tische und alles was zum *KIDS* gehört, rausgebracht. Jetzt sind wir hier und zeigen, wie es wäre, wenn wir diese Räume nicht mehr haben. Wir werden dann mit unserem Projekt genauso obdachlos wie die Leute, die hierher kommen und denen wir helfen."

Sofas, Tische, Lautsprecherboxen stehen normalerweise im Erdgeschoss eines über einhundert Jahre alten Geschäftshauses direkt am Hauptbahnhof. Dort gibt es seit 23 Jahren eine Adresse für Kids, die oftmals kein festes Zuhause haben. Aber das Gebäude wurde verkauft und soll modernisiert und umgebaut werden. Dach ab, Fassade neu, zwei Jahre Großbaustelle. Kein Platz mehr für *KIDS.*

Straßenkids brauchen Hilfe

Die 17-jährige Anna ist hier fast zwei Jahre ein und aus gegangen. "Das *KIDS* hat eine extrem wichtige Rolle für mich gespielt, weil ich hier die lebensnotwendigen Sachen gekriegt habe. Ich hab' hier Essen bekommen, hab' hier duschen können. Aber vor allem war es die emotionale Hilfe. Ich konnte hier immer mit jemandem sprechen, wenn ich mit meinen Problemen nicht allein fertig wurde. Oft haben die Berater mich dann am Ende davon überzeugt, dass es vielleicht besser wäre, mal wieder zum Jugendamt zu gehen." Seit drei Monaten lebt Anna nicht mehr auf der Straße, sie wohnt nun in einer Jugendwohnung.

Heute führt Anna uns durch die 160 Quadratmeter, die bisher für die Straßenkinder ein Ruheort waren. Küche, ein offener Wohnraum, Fernseher, drei Computer. Tag für Tag kommen bis zu vierzig Minderjährige hierher zum Wäschewaschen, Essen, Ausruhen, Reden. Sie zeigt uns auch die Zimmer der Berater.

Am Anfang steht Vertrauen

Das Team des *KIDS* besteht aus zwölf engagierten Frauen und Männern, alle qualifizierte Sozialpädagogen. Gemeinsam mit einer Krankenschwester helfen sie den Jungen und Mädchen auf ihren ersten Schritten weg von der Straße. Sie hören sich ihre Sorgen an und versuchen, Vertrauen aufzubauen. Oft misstrauen die jungen Leute Erwachsenen – zu negativ sind ihre Erfahrungen.

Mit viel Geduld und Zeit hilft das *KIDS*-Team den Straßenkindern, wieder mit Erwachsenen ins Gespräch zu kommen. Ihre Erfahrung zeigt: Die Jugendlichen brauchen eine Perspektive und sie helfen ihnen bei der Suche danach.

Sie gehen mit ihnen zum Jugendamt, helfen, geeignete Therapie- und Schlafplätze zu finden und beraten in Konfliktsituationen. Sie wollen die Kids da abholen, wo sie sind: in ihrer Lebenswelt. "Straßenkinder in Hamburg findet man am Hauptbahnhof – und das seit 23 Jahren. Wir wollen hier vor Ort weiter aktiv sein", sagt Burkhard Czarnitzki.

Nicht ideal, aber...

Die Stadt Hamburg hat angeboten, einen Umzug und eine höhere Miete zu bezahlen. Nur: Es findet sich nichts. In der Nähe des Hauptbahnhofs liegen Geschäfte, Restaurants, Theater – alle Gebäude gehören Privatinvestoren. Für *KIDS* will keiner Platz machen.

6.000 Hamburger haben in einer Online-Petition den Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz und die Sozialsenatorin Melanie Leonard dazu aufgefordert*, das Bleiben des Projekts am Hauptbahnhof zu unterstützen.

Das Resultat: Das *KIDS* kann zunächst am Hauptbahnhof bleiben – wenn auch nur provisorisch. Vier Container sollen auf einem Parkplatz direkt neben den Bahngleisen aufgestellt werden. Ideal ist das nicht, aber *KIDS* ist erst einmal gerettet.

Kontakt: *KIDS*
Anlaufstelle für Straßenkinder
kids @ basisundwoge.de

*Anlaufstelle = ionad buail isteach / *drop-in centre*

*aufgefordert = d'iarr / *requested*

Quellen:
basisundwoge.de; Deutschlandfunk; Hamburger Abendblatt

Beantworten Sie Frage 1 (a), (b) und (c) auf Deutsch.
Bitte schreiben Sie <u>nicht</u> direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. *(a)* Im Artikel findet man allgemeine Informationen über Straßenkinder in Deutschland und speziell in Hamburg. Geben Sie Details. (Zeile 1 – 25)

_____

_____

_____

_____

(b) Mit welchem Problem sieht sich das Projekt *KIDS* konfrontiert? (Zeile 35 – 52)

_____

_____

_____

_____

(c) Beschreiben Sie den Protest der Straßenkinder und ihres Leiters. (Zeile 25 – 34)

_____

_____

_____

Freagair Ceist 2 agus Ceist 3 <u>i nGaeilge</u>.

2. *(a)* Déan cur síos ar an tionchar a bhí ag *KIDS* ar shaol Anna. Tabhair sonraí. (na línte 53 – 75)

Answer Question 2 and Question 3 <u>in English</u>.

2. *(a)* Describe the impact *KIDS* has had on Anna's life. Give details. (lines 53 – 75)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

(b) Tabhair mionchur síos ar fhoireann *KIDS* **agus** mínigh cad a dhéanann siad chun cabhrú le páistí na sráideanna. (na línte 87 – 121)

(b) Give a detailed description of the team at *KIDS* **and** explain what they do to help the street children. (lines 87 – 121)

Foireann / Team: _____

_____

Céard / What: _____

_____

_____

_____

3. *(a)*(i) Cén fáth **nach** féidir *KIDS* a athlonnú? Tabhair sonraí.

(ii) Cé a thug tacaíocht do *KIDS* agus conas a rinneadh é? (na línte 122 – 139)

3. *(a)* (i) Why can *KIDS* **not** be relocated? Give details.

(ii) Who has supported *KIDS* **and** how? (lines 122 – 139)

(i) _____

_____

_____

_____

(ii) **Cé/Who:** _____

_____

Conas/How: _____

_____

(b) Cén réiteach sealadach atá curtha chun tosaigh? Tabhair sonraí. (na línte 140 – 148)

(b) What provisional solution has been offered? Give details. (lines 140 – 148)

_____

_____

_____

_____

_____

4. ***Was passt zusammen?***

Unten sehen Sie zwei Reihen von Satzhälften, die zusammen Sätze bilden, die auf dem Inhalt von **Text II** basieren. Welche Satzhälften passen zusammen? Tragen Sie die passenden Buchstaben zu den Zahlen im Kasten ganz unten ein. Jeder Buchstabe passt nur einmal!

1. Der Name des Projekts *KIDS*	**a.** um das Projekt zu unterstützen.
2. Das Projekt betreut Jugendliche,	**b.** direkt am Hauptbahnhof eine Anlaufstelle finden.
3. Bisher konnten Straßenkinder	**c. steht für *K*inder *I*n *D*er *S*zene.**
4. Weil das Gebäude modernisiert wird,	**d.** selbst obdachlos zu werden.
5. Jetzt ist *KIDS* in Gefahr,	**e.** die kein festes Zuhause haben.
6. Viele Leute haben eine Petition unterschrieben,	**f.** muss das *drop-in* Zentrum ausziehen.

1	**C**	**2**		**3**		**4**		**5**		**6**	

TEXT II: ÄUSSERUNG ZUM THEMA (25)

Bearbeiten Sie (a) *oder* (b)

(a) Protest!

Sehen Sie sich das Foto rechts an.



- Beschreiben Sie das Foto rechts in **drei bis vier** Sätzen.
- In Ihrem Wohnort soll das Jugendzentrum geschlossen werden. Was machen **Sie** (**drei** Sätze)? Und **warum** machen Sie das?
- Straßenkinder gibt es in vielen Großstädten. Geben Sie **zwei** mögliche Gründe dafür an. Beschreiben Sie bitte die Situation in Irland in **zwei** Sätzen. **(100 Wörter)**

ODER

(b) Glück gehabt!

Sehen Sie sich das Foto rechts an.



- Beschreiben Sie das Foto in **drei bis vier** Sätzen.
- Was würden Sie machen, wenn Sie plötzlich viel Geld hätten? Beschreiben Sie Ihre Ideen in **vier** Sätzen.
- Täglich gibt es Millionen neuer Fotos im Internet zu sehen. Nennen Sie **zwei** Gründe, warum Menschen so gern fotografieren. Was halten Sie von Selfies? Geben Sie Ihre Meinung in **zwei** Sätzen. **(100 Wörter)**

SCHRIFTLICHE PRODUKTION (50)

Bearbeiten Sie (a) oder (b):

(a) Scríobh do chara pinn ón Eilvéis, Martin(a), chugat. Tabhair freagra i nGearmáinis ar an litir agus bíodh freagraí mionchruinne agat ar na **ceithre réimse ábhar** ar chuir sé/sí ceisteanna ina dtaobh, agus tabhair do thuairim phearsanta fúthu.
(*Scríobh tuairim is* **160 focal**.)

(a) Your Swiss pen friend, Martin(a), has written to you. Reply in German to the letter, giving detailed answers to the **four topic areas** he/she has asked about, expressing your personal opinion.

(*Write approximately* **160 words**.)

Basel, 08. Mai 2017

Liebe(r) …,

gestern haben wir mit unserer Englischlehrerin das Musical *La La Land* gesehen – auf Englisch. Nicht ganz einfach zu verstehen, aber ich fand den Film trotzdem toll. Welchen Film hast du **auf Deutsch** gesehen? Wie können Filme im Unterricht helfen? Wir haben an unserer Schule einen Film-Klub und eine Theatergruppe. Welche Extra-Angebote und Aktivitäten gibt es an deiner Schule?

Im Musikunterricht gibt es bei uns seit Beginn des Jahres Tanzunterricht – so richtig mit Tango, Cha Cha Cha und Walzer. Total doof oder cool – was denkst du? Hättest du Spaß an solch einem Tanzkurs? Sag mir warum – oder warum nicht. Ist Tanzen bei euch in Irland populär?

Meine Schwester ist gerade eine Woche auf Klassenfahrt unterwegs. Eine „Challenge Week" soll das sein. Alle haben freiwillig ihre Smartphones zu Hause gelassen! Was meinst du, wird das ohne Handys gut gehen oder wird es Probleme geben? Erklär mir, warum du so denkst. Welche anderen Ideen für eine „Challenge Week" hättest du? Und was wäre für dich besonders schwierig dabei?

In meiner Klasse diskutieren wir jetzt viel über die Zukunft. Für viele meiner Freunde ist der perfekte Plan: Erst Abi, dann sofort studieren, dann arbeiten. Was ist deine Meinung dazu? Nenn mir die Gründe warum. Was sind deine konkreten Pläne für den September nach dem Abi?

Jetzt muss ich leider aufhören. Meine Mutter ruft. Meine Tante hat heute Geburtstag und meine Eltern fahren zu ihr. Ich muss mit ☹.

Ich freue mich auf deine Antwort! Also, bis bald!

Dein(e) Martin(a)

ODER

(b) Schauen Sie sich das Foto genau an.



- Beschreiben Sie **in vier Sätzen**, was Sie auf dem Bild sehen.
- Ein Interrail-Ticket für junge Europäer – diese Idee wird im EU-Parlament diskutiert. Zum 18. Geburtstag soll jeder Europäer einen *Free Interrail*-Gutschein bekommen. Was halten Sie von dieser Idee? Begründen Sie Ihre Meinung. In welches europäische Land würden Sie gerne fahren und warum?
- Im letzten Jahr haben in Deutschland 12% weniger Jugendliche den Führerschein gemacht als im Jahr davor. Warum, glauben Sie, ist das so? Nennen Sie **zwei** mögliche Gründe. Wie sieht die Situation in Irland aus? Schreiben Sie **zwei** Sätze.
- *Wo Freunde sind, ist Zuhause*. Erklären Sie in **zwei** Sätzen Ihre Meinung zu diesem Satz. Welchen Effekt haben soziale Netzwerke auf Freundschaft? Und wie verbringen **Sie** Zeit mit Ihren Freunden?
- Seit Januar 2016 wird *Netflix* in Deutschland angeboten, aber nur wenige benutzen die Plattform. Wie populär sind Plattformen wie *Netflix* in Ihrer Altersgruppe? Beantworten Sie die Frage in **zwei** Sätzen. Spielen Kino und Fernsehen heute noch eine Rolle? Nennen Sie **zwei** Gründe, warum oder warum nicht.

(*Scríobh tuairim is* **160 focal**.) (*Write approximately* **160 words**.)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____